

Begrifflichkeiten

Begriff	Erläuterung	vergleichbarer Begriff	Priorität
abfallen	Pinne ran ziehen. Kurs des Bootes in die Richtung verändern, in welche der Wind weht.	tiefer segeln	hoch
anluven	Pinne weg drücken. Pinne in Richtung Baum drücken. Kurs des Bootes in die Richtung verändern, aus welcher der Wind weht.	höher an den Wind ran gehen	hoch
Aufschießer	Steuern des Bootes direkt gegen den Wind dabei soll das Boot Fahrt verlieren das ist möglich, weil das Segel flattert und keinen Vortrieb mehr gibt je stärker das anluven in den Wind ist, desto mehr Fahrt geht verloren		hoch
Backbord	linke Seite des Bootes bei Blickrichtung nach vorne rechte Seite des Bootes bei Blickrichtung nach achtern		hoch
Bug	vorderes Ende des Bootes		hoch
dichtholen	ziehen an der Schot wenn Segel flattert, wird es dicht geholt, bis es im vorderen Bereich (Vorliek) gerade nicht mehr flattert (killt)		hoch
Halbwindkurs	Wind kommt genau von der Seite. Typischer Kurs vor dem Start. Segel ist halb draußen/aufgefiert. Druck/Krängung wird über's fieren der Schot verringert.		hoch
halsen	Steuern des Hecks durch den Wind. Segel wechselt die Seite. Manöver wird durch Abfallen eingeleitet. Kurz vor der Halse wird der Vorwindkurs gesteuert.		hoch
Heck	hinteres Ende des Bootes		hoch
killen	leichter Gegenbauch im Vorliek des Segels Segel bekommt im vorderen Bereich (Vorliek) den Wind von Lee der Gegenbauch kann leicht flattern Beim killenden Segel muss leicht abgefallen werden. Bei Starkwind kann man ein leichtes Killen dazu nutzen, dass sich das Boot nicht ganz so stark schräg stellt (kränkt)		hoch
krängen	Boot stellt sich schräg, weil Segler oder Wind Kraft auf eine Seite des Bootes ausübt. Segler krängt überwiegend nach Luv (z.B. auf dem Vorwindgang), Wind krängt nach Lee		hoch
Kreuzkurs	Segeln gegen den Wind. Maximal möglicher Winkel zum Wind ist ca. 45° Zickzackkurs mit Wenden als Kursänderung. Typischer Kurs nach einem Regattastart. Segel ist maximal dichtgeholt - Großbaumende über der Lee-Ecke vom Heck. Druck/Krängung wird über's fieren der Schot und leichtes Abfallen verringert.	Amwindkurs	hoch
Lee	Windabgewandte Seite. Schiffsseite, auf der das Segel ist.		hoch
Luv	Windzugewandte Seite. Schiffsseite, auf der das Segel nicht ist.		hoch
mittschiffs	Mittellinie des Bootes vom Bug bis zum Heck. Mast, Schwert und Ruder liegen alle mittschiffs. Segel kann mittschiffs geholt werden, z.B. bei der Halse		hoch
Raumschotkurs	Wind kommt seitlich von achtern. Typischer Kurs nach der Startkreuz. Segel ist fast vollständig draußen/aufgefiert. Druck/Krängung wird über's fieren der Schot und leichtes Abfallen verringert.		hoch
Steuerbord	rechte Seite des Bootes bei Blickrichtung nach vorne linke Seite des Bootes bei Blickrichtung nach achtern		hoch
Vorliek	Vorderkante des Segels wird am Mast befestigt		hoch
Vorwindkurs	Wind kommt direkt von achtern. Typischer Kurs vor der Zielkreuz. Segel ist vollständig draußen/aufgefiert. Druck/Leekrängung wird über's fieren der Schot und leichtes Abfallen verringert. Luvkrängung wird über's dichtholen der Schot und leichtes Anluven verringert.		hoch
Wenden	Steuern des Bugs (Steuerbord <-> Backbord) durch den Wind. Segel wechselt die Seite. Manöver wird durch Anluven eingeleitet. Kurz vor der Halse wird der Amwindkurs gesteuert.		hoch

Begrifflichkeiten

Begriff	Erläuterung	vergleichbarer Begriff	Priorität
ablegen	verlassen der Brücke, des Sicherungsbootes, des Hafens mit dem Ziel des freien Segelns		mittel
achtern	hinten		mittel
an den Wind ran gehen	Anluven bis zum Amwindkurs. Anluven bis auf den Kreuzkurs. Maximal mögliches anluven bei dicht geholtem Segel.	anluven	mittel
anlegen	erreichen der Brücke, des Sicherungsbootes, des Hafens mit dem Ziel des Festmachens		mittel
auffieren	Lösen des Segels um Fahrt aus dem Boot heraus zu nehmen (Segel flattert) oder um abzufallen, z.B. auf den Vorwindkurs	Segel lösen Schot lösen fieren	mittel
Bö	Windstoß, der über den bisherige Windstärke hinaus geht		mittel
falsche Halse	unabsichtliches abfallen über den Vorwindkurs hinaus Wind droht, das Segel eigenständig herumschlagen Woran erkenne ich meinen Fehler? Verklicker zeigt Windrichtung von Lee an. Segel fängt an, am Achterliek zu klappen. Boot wird leegierig.		mittel
hängen	Füße unter die Ausreitgurte, Hintern über die Scheuerleiste, Oberkörper flach über's Wasser	Ausreiten	mittel
Ruder einschlagen	Pinne aus der Schiffsmitte heraus bewegen (ranziehen/abfallen, wegdrücken/anluven) mindestens 45° Einschlag wird gerne bei großen Kursänderungen (z.B. Anlegemanövern) gebraucht	Ruder legen Ruder geben	mittel
Schwertgummi	Gummi, mit dem das hochgeholtte Schwert am Runterrutschen auf dem Vorwindgang gehindert wird.		mittel
Segel aufmachen	Segel lösen	fieren	mittel
vor den Wind gehen	Abfallen bis zum Vorwindkurs. Maximal mögliches abfallen bei komplett geöffnetem Segel		mittel
Abdrift	meist kaum merkliche Seitwärtsbewegung des Bootes Tritt beim Amwindkurs auf wird durch das Schwert stark vermindert - verstärkt sich bei hoch geholtem Schwert wird bei Strom verstärkt (Strom tritt auf Flüssen, z.B. Havel und in Küstennähe auf)	Quertrieb	niedrig
Achterliek	Achterkante / Hinterkante des Segels wird durch Segellatten verstärkt		niedrig
auf der Kante sitzen	Sitzposition für frischen Wind Ausgangsposition für's Hängen		niedrig
Baum	Rohr, welches das Segel an der Unterseite, Unterliek hält		niedrig
Flaute		Windstille	niedrig
Fußblock	Block, aus dem die Schot direkt gezogen wird. Zu unterscheiden von den anderen beiden Blöcken der Schotholung.		niedrig
Gegenruder geben	unmittelbar nach der Halse krängt das Boot zur neuen Leeseite und möchte anluven. Deshalb muss das Ruder nicht nur mittschiffs gebracht werden, sondern muss kurz in die Gegenrichtung der bisher eingeschlagenen Richtung gezogen werden: Gegenruder!		niedrig
knüppeln	Amwindkurs mit zu dicht geholtem Segel sorgt für verminderte Fahrt Quertrieb wird verstärkt		niedrig
laufen lassen	Auf dem Kreuzkurs Segel leicht aufmachen (ca. 10cm Schot) und leicht abfallen. Der Druck erhöht sich und das Boot wird unmerklich schneller.		niedrig
leegierig	das Boot möchte von alleine abfallen Der Leegierigkeit kann mit dem Pinnenausschlag (wegdrücken) entgegengesteuert werden. Leegierigkeit kann mit der Sitzposition korrigiert werden - weiter nach vorne setzen auf dem Kreuzkurs.		niedrig
luvgierig	das Boot möchte von alleine anluven Der Leegierigkeit kann mit dem Pinnenausschlag (wegdrücken) entgegengesteuert werden. Leegierigkeit kann mit der Sitzposition korrigiert werden - weiter nach hinten setzen auf dem Kreuzkurs.		niedrig
Scheuerleiste	obere Außenkante des Bootes scheuert als erstes an fremden Booten, Anlegepfählen oder Brücken		niedrig
Schwertkasten	Schlitz in Bootsmitte zur Aufnahme des Schwertes		niedrig
Sprietbaum	Rohr, welches das Opti-Segel nach oben hin ausrichtet wird bei stärkerem Wind kräftiger durchgesetzt als bei leichtem Wind	Spriet	niedrig
Talje	In der Seemannssprache wird ein Flaschenzug als Talje und die Flasche als Block bezeichnet; das bei der Talje verwendete Tau heißt Läufer. Die Talje besitzt eine feste Part, die das Ende, an dem der Läufer befestigt ist, bezeichnet, und eine lose oder holende Part.	Flaschenzug	niedrig
Unterliek	Unterseite des Segels wird an dem Baum befestigt		niedrig